

Markt

Sonnabend, 19. Oktober 2013

Text u. Photo: Christa Littmann

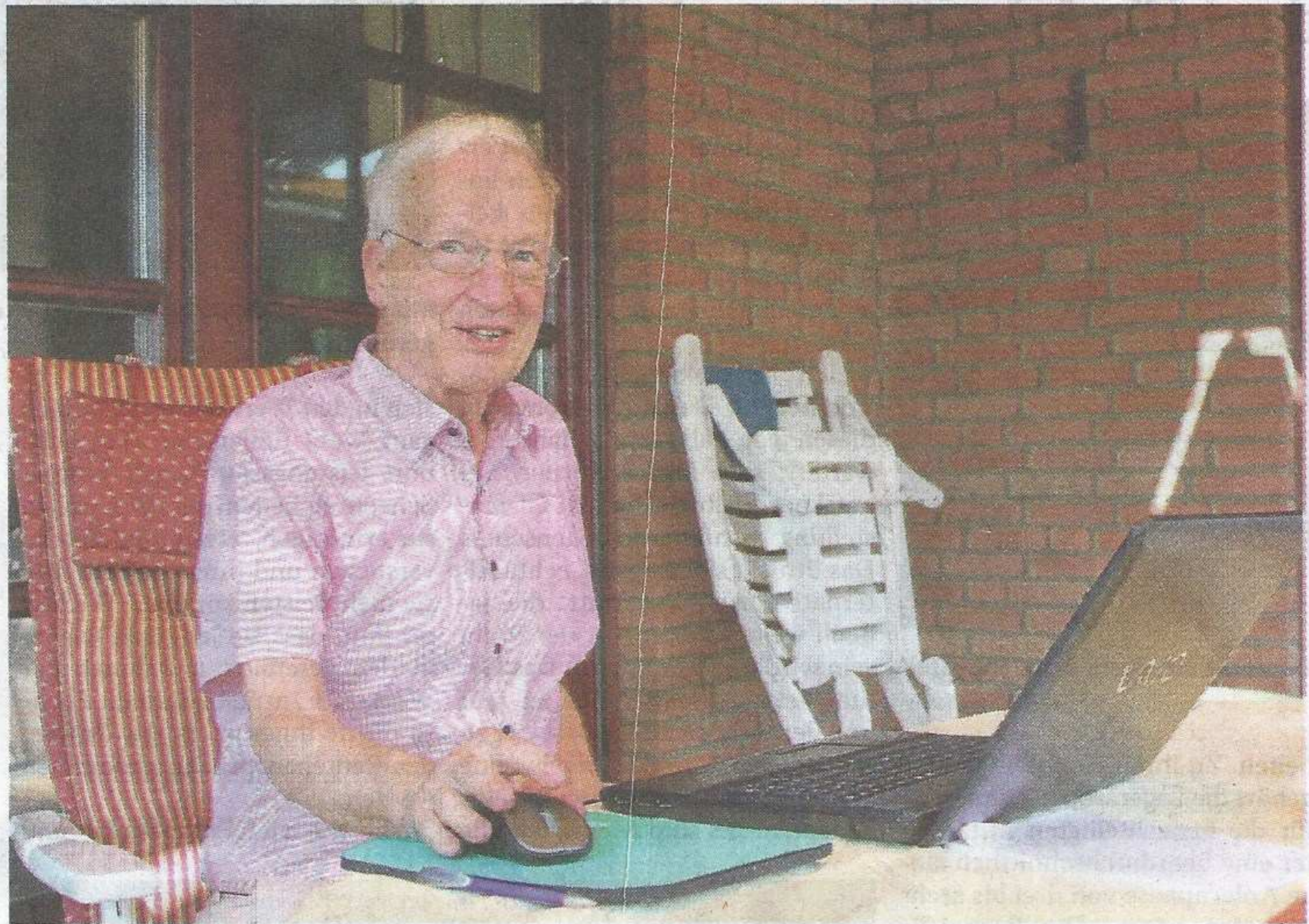
Freundschaft öffnet Horizonte und Herzen

Ansteckendes Engagement für die Deutsch-Französische Gesellschaft Cluny

Bergstedt (li). Von einer Schaffensperiode in die nächste: Dieter Wehn beendet seine berufliche Laufbahn als Wirtschaftsingenieur, wird Mitglied der Deutsch-Französischen Gesellschaft Cluny und ist bald als Vorstand und Schatzmeister des Vereins in Amt und Würden. Stillstand ist nicht sein Ding, und Frankreich spielt bei Familie Wehn eine Rolle mit Vergangenheit und Zukunft.

Ein erfüllter Ruhestand will gut vorbereitet sein. Das ist auch die Philosophie von Dieter Wehns Ehefrau, die sich so ihre Gedanken über ein gedeihliches Miteinander macht. Sie sammelt Informationen über die Deutsch-Französische Gesellschaft Cluny und trägt diese ins gemeinsame Heim. Veranstaltungen laden zum Schnuppern ein, und der Entschluss zur Mitgliedschaft ist bald getroffen. 2003 geht es auf eine der vom Verein regelmäßig angebotenen Frankreichreisen, die nicht ohne Folgen bleiben wird. Ex-Senator Hans-Joachim Seeler sieht in Dieter Wehn seinen Wunschkandidaten für den Posten des Schatzmeisters und muss nur noch den Auserwählten überzeugen. Die Ehefrauen sind mit im Boot und die zukünftige ehrenamtliche Aufgabe ist gefunden. Austauschprogramme zur Schulzeit der einzigen Tochter, Frankreichurlaube im Sommer und im Winter sowie der Reiz der Sprache – das Nachbarland hat einen festen Platz im Leben der Familie Wehn. So bietet sich die Deutsch-Französische Gesellschaft Cluny als Partner im Rentenalter an.

„Die Gesellschaft hat den Zweck, Beziehungen aller Art zwischen Deutschland und Frankreich im Geiste der Völkerverständigung, Friedensbereitschaft und gesamt-europäischen Zusammenarbeit zu



Neben seinem Engagement für Cluny ist Dieter Wehn ehrenamtlicher Berater bei einer Krankenkasse.

Foto: C. Littmann

pflügen“, so die Zielsetzung. „Cluny“ erinnert an das Benediktinerkloster in Burgund, „dessen Äbte vom 10. bis zum 12. Jahrhundert der Förderung des Friedens sowie der Pflege des Geistes und der Kunst kraftvolle Impulse verliehen, die sich im ganzen Abendland auswirkten“. Die erste deutsch-französische Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg mit Gründungsjahr 1947 wartet für ihre derzeit 350 Mitglieder mit einem breit gefächerten Angebot in den Bereichen Bildung, Kultur, Reisen, Austausch und Partnerschaften auf. Der „Prix Cluny“ würdigt einmal im Jahr herausragende schulische Leistungen im Fach Französisch und eröffnet den jungen Menschen Perspektiven wie bei-

spielsweise Praktikumsplätze.

Ein Schatzmeister „hält die Finanzen zusammen für so einen kleinen Verein“. Dieter Wehn kalkuliert, hat ein Auge auf die Spenden und sorgt für den Jahresabschluss. „Das Telefon klingelte viel“, sagt seine Ehefrau. Vorstandssitzungen beanspruchen Zeit und Raum. Das Ehrenamt hat eine große Bedeutung und wird mit viel Herzblut ausgeführt.

Mit 75 Jahren ist laut Satzung von Cluny das Ende derartiger Aktivitäten erreicht. Gerade ist Dieter Wehn ein zweites Mal in den Ruhestand gegangen und hat seine Aufgaben in jüngere Hände gelegt. Er gehört nun dem Kuratorium des Vereins an. Die Nähe zum Geschehen der Deutsch-Französi-

schen Gesellschaft Cluny bleibt. Eine Muskelerkrankung der Arme beeinträchtigt den Alltag, nimmt aber nichts von der Offenheit, Bewährtem und Neuem zu begegnen. Dieter Wehn spielt eingeschränkt Golf, verreist gern und besucht einen christlichen Hauskreis. „Man muss offen sein für Dinge, die an einen herangetragen werden und sich interessieren“, ist die Devise des Ehepaars Wehn, das die Erkenntnis „Ein Verein lebt durch das Ehrenamt“ nur unterstreichen kann.

Interessierte können sich im Internet unter www.cluny.de informieren oder nehmen über das Büro der Deutsch-Französischen Gesellschaft Cluny unter Telefon 040/89 70 92 33 Kontakt auf.